



NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 9. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses

Datum: 05.12.2022

Beginn: 17:30 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Ende: 18:45 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Mitglieder des Kultur- und Sportausschusses

Ehm, Rosmarie

Gigliotti, Gisella

Olschowsky, Claudia

Ponn, Barbara

von Hagen, Michaela

Winberger, Lydia

Wirth, Wolfgang

Zöller, Rainer

Berufsmäßige Stadträte

Heitmeir, Harald

1. Stellvertreter

Wuschig, Wolfgang

Schriftführer/in

Frenkel, Mandy

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Kultur- und Sportausschusses

Salcher, Thomas

Sippel, Dorothea

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Genehmigung der Niederschrift 8. Sitzung KSA vom 10. Oktober 2022	2022/0166
TOP 3	Volksfest 2022 - Kostenübersicht	2022/0165
TOP 4	Antrag auf Sonderförderung SG Gamsjäger Puchheim 1905 e.V.	2022/0161

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Erste Bürgermeister Norbert Seidl eröffnete um 17:30 Uhr die 9. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses und stellte die ordnungsgemäße Ladung fest. Frau StRin Sippel hatte ihre Anwesenheit kurzfristig krankheitsbedingt absagen müssen. Herr StR Salcher war entschuldigt abwesend und wurde durch Herrn StR Wuschig vertreten. Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift 8. Sitzung KSA vom 10. Oktober 2022

Zum Protokoll des Kultur- und Sportausschusses vom 10. Oktober 2022 gab es keine Anmerkungen.

Beschluss

Der Kultur- und Sportausschuss stimmt dem Protokoll der 8. Ausschusssitzung vom 10. Oktober 2022 ohne Einwände zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Anwesend 10 Befangen 0

TOP 3 Volksfest 2022 - Kostenübersicht

Der Vorsitzende bilanzierte das Volksfest. Eingangs ging er darauf ein, dass es richtig war im April kein Volksfest zu veranstalten, sondern dies erst vom 24. Juni bis 3. Juli 2022 stattfinden zu lassen. Alles in allem sei man mit der Veranstaltung sehr zufrieden, so der Vorsitzende weiter. Der geänderte Termin sei von den Besuchern gut angenommen worden und es hätte viele positive Rückmeldung zum Volksfest gegeben. Einzig die Umsatzzahlen seien im Gegensatz zu 2019 um 1/3 zurückgegangen, gab der Vorsitzende zu bedenken. Zudem sei auch der Wirt mit dem Ergebnis nicht zufrieden gewesen, so der Vorsitzende weiter. Anhand der Zahlen in der Vorlage ging der Vorsitzende nochmals detailliert auf die Umsatzzahlen beim Bier und den alkoholfreien Getränken ein.

Als nächstes erläuterte er die Aufwendungen für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und stellte diesen Zahlen die Einnahmen in diesem Bereich gegenüber. Gestiegen seien die Kosten unter anderem beim Sicherheits- und Sanitätsdienst. So gab es unter anderem eine sogenannte Verbotzone, die von Sicherheitspersonal bestreift wurde, erläuterte der Vorsitzende. Auch der Shuttlebus würde Geld kosten. Aber auch hierzu hätte der Vorsitzende nur positive Rückmeldungen bekommen. Daher solle

dieser auch beim nächsten Volksfest eingesetzt werden, so der Vorsitzende. Nachfolgend erläuterte er die einzelnen Posten beispielsweise die Aufwendungen für die Technik oder die Kosten für den Kabarettabend noch detaillierter. Auch auf die Aktion Goldtaler, mit der Familien 10 Prozent bei den Fahrgeschäften sparen könnten, ging der Vorsitzende ein. Abschließend bilanzierte er das in 2023 die Preise von 2022 nicht mehr zu halten seien. Die Kosten wären in diesem Jahr bereits stark gestiegen. So käme man um eine preisliche Erhöhung bei den Feierabendboxen wohl nicht herum. Den Seniorennachmittag wolle sich die Stadt aber trotzdem leisten, so der Vorsitzende weiter.

Das Defizit für die Stadt belaufe sich für das Volksfest 2022 auf knappe 30.000 Euro. Aufgefangen werde dieser Posten vom Budget für das Fest in gleicher Höhe, so der Vorsitzende.

Herr StR Wuschig wollte wissen bei welchem Punkt der Übersicht die Aufwendungen für den Seniorennachmittag reingerechnet werden würden und unter welchem Posten die Stunden des Personals erfasst werden würden. Der Vorsitzende erklärte, dass die Angestellten der Stadt ganz normal ihre Zeiten stempeln würden. Eine separate Erfassung, welche Stunde ausschließlich für das Volksfest geleistet werden würden, erfolgt nicht. Bereits im Jahr davor würden Arbeitsstunden für das Volksfest aufgewendet werden, das könne man nur schwer auseinander rechnen, so der Vorsitzende. Herr StR Wuschig würde trotzdem interessieren wieviel Arbeitszeit hier aufgewendet wird. Dem schlossen sich auch Frau StRin Gigliotti und Frau StRin Winberger an. Der Vorsitzende entgegnete, dass man natürlich einzeln aufschreiben lassen könnte, welche Arbeitsstunden fürs Volksfest geleistet werden würden. Allerdings müsste man hier alle Abteilungen einbeziehen, die etwas mit dieser Veranstaltung zu tun hätten. Auch der Bauhof müsse dann genau Buch führen, welche Arbeitsstunden jeder einzelne Mitarbeiter für das Volksfest leiste. Dazu gab der Vorsitzende zu bedenken, was man durch so eine Aufstellung gewinnen würde? Jeder wisse schließlich, dass das Volksfest ein Draufzahlgeschäft sei, so der Vorsitzende abschließend. Herr StR Wuschig entgegnete, dass es trotzdem interessant sei diese Zahl zu wissen und dann zu schauen, ob sich das Volksfest lohnen würde. Herr Heitmeir erwiderte, dass man so eine Erfassung schon machen könne, wenn dass der Stadtrat unbedingt wolle. Allerdings müsse man dann im Vergleich für alle Projekte die Stundenzahlen festhalten. Und letzten Endes würde nicht aufgrund der Höhe der Sachkosten über die Beendigung des Projektes entschieden werden. Zudem würde sich der Aufwand für die Erfassung der einzelnen Arbeitsstunden nicht lohnen, so Herr Heitmeir abschließend.

Dem stimmte auch Frau StRin von Hagen zu. Sicher wisse man nach so einer Erhebung wie viele Arbeitsstunden für das Volksfest geleistet worden sind aber die Frage nach dem Sinn stelle sich ihr trotzdem, so Frau StRin von Hagen weiter. Der Vorsitzende erläuterte, dass die Arbeitsbelastung für die jeweiligen Mitarbeiter sehr hoch sei und dass er Rückmeldungen bekommen habe, dass die Mitarbeiter durch das Volksfest überlastet seien. Letzten Endes würde man das auch an den vielen Überstunden sehen, so der Vorsitzende weiter. Auch andere Projekte die dann mit weniger Arbeitszeit bewerkstelligt werden müssten, würden darunter leiden. Aber letzten Endes gab es ja die Entscheidung für

das Volksfest, führte der Vorsitzende aus. Er sähe das Volksfest auch gerne als Geschenk an die ganze Bürgerschaft, als Treffpunkt für alle Kulturen und jedes Alter und würde daran auch gerne festhalten.

Herr StR Wirth verwies auf die Möglichkeit die Erstellung eines Flyers kritisch zu hinterfragen. Er hätte die Erfahrung gemacht, dass das Flyermaterial kaum angeschaut werde. Die Veröffentlichung einer Anzeige im Magazin „Gustl“ hob er positiv hervor.

Frau StRin Ehm erwiderte, dass alle sozialen Projekte Geld kosten würden. Puchheim sei schließlich eine soziale Stadt. Sie bejahte auch, dass das Volksfest alle Altersklassen anlocken würde. Darüber hinaus berichtete Frau StRin Ehm, dass auch sie nur positive Rückmeldungen zum Volksfest bekommen hätte und es wichtig und richtig fände, dass Puchheim das Volksfest veranstalten würde und dass sie stolz darauf sei.

Abschließend ergänzte der Vorsitzende, dass er Herrn StR Wuschig jetzt nicht so verstanden hätte, dass er das Volksfest nicht mehr wolle, sondern dass geschaut werden solle, welche Kosten beispielsweise für das Personal dort noch zusätzlich auflaufen. Frau StRin Ehm erwiderte, dass solch eine Aufstellung zu aufwendig sei und sie es genauso sähe wie ihre Vorredner, dass sich ihr der Sinn dahinter nicht richtig erschließen würde.

Der Vorsitzende bedankte sich für die Ausführungen und bestätigte abschließend die Kenntnisnahme der Kostenübersicht durch das Gremium.

Beschluss

Der Kultur- und Sportausschuss nahm die Kostenübersicht für das Puchheimer Volksfest AUFTAKT 2022 zur Kenntnis.

TOP 4 Antrag auf Sonderförderung SG Gamsjäger Puchheim 1905 e.V.

Der Vorsitzende übergab das Wort an den anwesenden Vertreter des Vorstands der Gamsjäger Herrn Stefan Dingler. Eingangs bedankte sich Herr Dingler für die Möglichkeit sein Anliegen dem Gremium erneut vorzutragen. Er verwies dabei auf die zurückliegenden zwei Jahre in denen sein Verein bereits finanzielle Unterstützung durch die Stadt bekommen hätte. Darüber hinaus führte er aus, dass sich der Verein nach wie vor stark bemühe die Mitgliedszahlen weiter zu steigern und hier auch einige Erfolge gehabt hätte. Seit Oktober habe der Verein sieben neue Mitglieder gewinnen können, so Herr Dingler weiter. Zudem habe der Vorstand die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge verabschiedet und diese Erhöhung würde auch von den Vereinsmitgliedern mitgetragen werden. Anhand der Vorlage ging Herr

Dingler anschließend auf die einzelnen ausgewiesenen Posten ein und erklärte unter anderem die Erhöhung des Schießgeldes. Des Weiteren erläuterte Herr Dingler, dass sich die Einnahmen bereits verbessert hätten und dass sich auch der ausgewiesene ideelle Bereich sehr gut entwickle. So sei dem Verein beispielsweise zu Gute gekommen, dass die Sportförderung des Landes erhöht wurde und auch die Zuwendungen vom Deutschen Sportbund seien höher als erwartet. Trotzdem wären Neuanschaffung für den Verein nach wie vor nur sehr schwierig zu bewerkstelligen. Gerade für den Ausbau des Jugendbereiches würde der Verein aber neue Trainingsgeräte benötigen, so Herr Dingler. Auch ein unerwarteter Defekt der Technik müsse repariert werden. Für die Anschaffung neuer Trainingsgeräte möchte Herr Dingler nun 2500 Euro als Investitionszuschuss bei der Stadt beantragen.

Der Sportreferent Herr StR Zöllner führte anschließend aus, dass Herr Dingler alles zum Zuschuss vorgetragen hätte und dass man ganz deutlich sehe, dass der Verein sich sehr bemühe seine Situation zu verbessern. Er verwies auch nochmal auf die Bemühungen im Jugendbereich. Abschließend ging Herr StR Zöllner nochmal auf die lange Tradition des Vereins ein und dessen regelmäßiges Engagement bei den Veranstaltungen der Stadt. Zusätzlich verwies er auf die anstehende Jubiläumsfeier des Vereins, die der Verein auch irgendwie stemmen müsse. Herr StR Zöllner führte weiter aus, dass es sich bei dem Betrag sicher nicht um eine Kleinigkeit handeln würde aber er sähe das Geld sehr gut angelegt und bat seine Gremiumskolleginnen und -kollegen dafür zu stimmen.

Der Vorsitzende bedankte sich für die Ausführungen. Er erklärte des Weiteren, dass für ihn drei Kriterien für so einen Zuschuss entscheidend wären: 1. Ist die Wirtschaftlichkeit des Vereins auf Dauer gesichert? 2. Wie arbeitet der Verein im Finanzbereich? Wird hier professionell gearbeitet? 3. Ist der Verein auf Dauer überlebensfähig? Alle drei Punkte könne der Vorsitzende aufgrund der erfolgten Ausführungen bejahen. Auch die Höhe des beantragten Zuschusses könne er nachvollziehen.

Frau StRin Gigliotti stellte fest, dass der Verein auch in den vorangegangenen Jahren um Zuschüsse gebeten hätte. Auch den Zuwachs bei den Mitgliedern stellte sie als nicht so hoch fest. Zudem mahnte sie an, dass ein neues Trainingsgerät bereits angeschafft sei. Auch die geplante Jubiläumsfeier bezeichnete sie als übertrieben. Der Vorsitzende erwiderte, dass der Mitgliederzuwachs schon recht ordentlich sei. Herr Dingler ergänzte, dass der Verein mindestens 135 Mitglieder zum Überleben bräuchte. Mit den jetzigen 142 Mitgliedern stehe der Verein ganz gut da.

Der Vorsitzende erfragte ebenfalls warum das neue Trainingsgerät bereits angeschafft sei. Herr Dingler erklärte, dass das neue Trainingsgerät unbedingt angeschafft werden musste auch wenn der Verein keinen Zuschuss von der Stadt bekommen würde. Dann hätte man an anderer Stelle gespart.

Auch die Jubiläumsfeier hinterfragte der Vorsitzende. Herr Dingler erwiderte, dass dafür Rücklagen gebildet worden wären und dass das nicht nur ein Fest für den Verein werden würde, sondern für die Gesellschaft. Das bekräftigte auch Herr StR Zöllner: alle Vereine im Landkreis würden ihre Jubiläen auch feiern und da könnten die Gansjäger keine Ausnahme machen. Der Vorsitzende stimmte den Ausführungen zu und verwies auf seine eingangs gemachten Ausführungen warum er die Förderung

bejahen würde. Er fand es auch zulässig solche Feierlichkeiten zu hinterfragen, wenn man für andere Dinge einen Zuschuss der Stadt beantragen würde.

Frau StRin Winberger fasste die Ausführungen nochmal zusammen und fragte ob der Verein denn auch im nächsten Jahr einen Zuschuss brauchen würde und auf was sich die Stadt da einrichten solle. Herr Dinger führte aus, dass man das jetzt noch nicht absehen könne. Der Verein würde alles versuchen, dass er im nächsten Jahr nicht nochmal einen Antrag stellen müsse. Allerdings könne man die aktuellen Entwicklungen auch im Hinblick auf Energiekrise, Inflation usw. noch gar nicht absehen. Der Verein werde weiter sparen wo es geht und versuchen seine Kosten weiter runterzufahren.

Abschließend fasste der Vorsitzende alle Fakten nochmal zusammen und führte aus, dass die aufgezeigten Planungen zum jetzigen Zeitpunkt belastbar seien und dass der Zuschuss für technische Neuerungen, Wartung und Reparatur gerechtfertigt sei.

Beschluss

Der Kultur- und Sportausschuss stimmt dem beantragten Investitionskostenzuschuss für die Anschaffung, Erneuerung und Reparatur weiterer Trainingsgeräte in Höhe von 2.500 EUR zu. Der Verein ist angehalten seine finanzielle Situation durch weitergehende Maßnahmen weiter zu verbessern.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Anwesend 10 Befangen 0

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gab beendete der Vorsitzende die 9. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses um 18:45 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Mandy Frenkel